

Rühre. v. Langendorff. v. Leysiger. Dr. Lette. Leye (Salzwedel). v. Lud. Lymburg. v. Mallinckrodt. Dr. Marr. v. Marlow. v. Megebe. Dr. Mengel (Braunberg). Metzner. Meyle. Müller (Ransfeld). Müller (Eier). Müller. Remy. v. Ribbesbüttel. Ditow. Pahl. Paffenhoffer. Frhr. v. Patow. v. Pöhl. Pöner (Kaltenberg). Graf Pöhl. Pfaffmann I. Pfaffmann II. v. Pöschel. Richter. Frhr. v. Richthofen (Striesgau). Frhr. v. Richthofen (Jauer). Robert-Larow. Rogge. Dr. v. Rönne (Glogau). Dr. Röstell (Breslau). Rodden. v. Rosenbergs-Rivinski. v. Sänger. Saragiu. von Sauten (Zulzenfeld). v. Sauten (Rabiau). Graf v. Schaf. Schmidt (Paderborn). Schöber. Dr. Schubert. Schult. Dr. Schulz (Borken). Schulze (Pyrk). Schwensner. Graf v. Schwerin. Frhr. v. Scherr-Zhop. Schmeddort. v. Selchow. Sella. Senff. Sieber (Reife). Siebert (Allenstein). Stavenhagen. Stod. Graf v. Strauchwiz. Strede (Glag). Streder (Morbis). Strohn. v. Struensee. de Eyo. Theune. Trautwein. Frhr. v. Urubee-Bomst. Wächler. Wagener. Wable. Wanjura. Weber. Wolff (Reobschütz). Wolff (Mühlheim). Ziegler. Zierenberg. Zumlof.

Gesellt haben: Ambross. Bartoszewski. Gatto. Baron v. Esched. v. Funt. v. Kozulski. v. Kyslofski. Dr. v. Kyslofski. Kischel (Mersburg). Reichensperger. Riemann. Serawski. v. Sibel (Krefeld). Skantz (id.). v. Wierwald. v. Zeughem. Gyp. Klop. Krause (Jüllschau). Kengel (Breslau). Dverweg. Schulz (Gensicht). Dr. Simon. Deurlaub (id.). v. Glawovski. Pöner (Eberfeld). Graf Renard. Reche. Frhr. v. Schleich. Stigemann. v. Sibel (Glabach). Weese. Entschuldig sind: Hermann. Rodel. Reichenheim. v. Signau.

In der letzten Bundestags-Sitzung haben Preußen und Defterreich in Bezug auf Kurhesen die Herstellung der Verfassung von 1831 unter Berücksichtigung standesherrlicher Rechte und vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Herstellung der Uebereinstimmung mit den Bundesgesetzen beantragt. — Gleichzeitig wurde beschloffen eine Commission für die Küstenbefestigung einzusetzen.

Nach dem neuesten „Dresdener Journal“ lautet der am 8. von Defterreich und Preußen in der Bundestagsitzung eingebrachte Antrag bezüglich der kurhessischen Verfassungsangelegenheit: „Hohe Bundesversammlung wolle kurfürstliche Regierung auffordern, unter Berücksichtigung der bundesrechtlich verbürgten Standeschaftsrechte der Mediatistierten und der Reichsritterschaft geeignete Einleitung zu treffen, damit die im Jahre 1852 außer Wirksamkeit gesezte Verfassung vom 5. Januar 1831, vorbehaltlich derjenigen zunächst auf verfassungsmäßigem Wege zu vereinbarenden Abänderungen, welche zur Herstellung der Uebereinstimmung mit den Bundesgesetzen erforderlich sind, wieder in Wirksamkeit trete.“

Die neueste „Krf. Postzeitung“ dementirt, ausdrücklich dazu ermächtigt, die Nachricht, daß Gddäus mit Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden, und sagt, daß dieselbe ganz unbegründet sei.

Die „B. V.-Zig.“ schreibt: Der Auftrag des Geschäftsführers des Nationalvereins an das Berliner Banthaus Platho u. Wolff, dem Kriegsministerium für Rechnung des Vereins 30,000 Thaler Flottenbeiträge zu zahlen, ist, wie wir versichern können, in letzter Stunde auf telegraphischem Wege zurückgenommen. Es soll, wie wir hören, von dem Ausschusse des Vereins eine Garantie dafür verlangt werden, daß die Beiträge auch eine bestimmungsmäßige Verwendung finden.

Der Herzog von Koburg ist am 6. d. Mts. in Alexandrien eingetroffen. Die Ueberfahrt wurde bei fortwährend widrigem Winde zurückgelegt. — Die „Kob. Zeitung“ meldet, daß der Herzog den Schriftsteller Dr. Eduard Tempelky aus Berlin zum Cabinetstath ernannt hat.

Der Abgeordnete, Appellationsgerichtsrath Leye aus Köln, ist dem Ausschusse des Deutschen Nationalvereins als Mitglied beigezogen.

Glogau, d. 7. März. Der Telegraph hat bereits die Flucht der Lieutenants v. Sobbe und Puzki gemeldet. Es ist bis jetzt keine Spur vorhanden, wie und durch welche Hülfen dieselbe möglich war und welche Richtung die Flüchtigen eingeschlagen haben. Sie befanden sich in einer Untersuchungshaft, die milde gehandhabt wurde, denn sie konnten täglich in Begleitung eines Offiziers sich auf den öffentlichen Promenaden ergehen und besaßen sich in ihrem Zimmer nicht eingeschlossen. Man nahm hier an, daß Beide ihr Ehrenwort gegeben hätten, nicht zu entfliehen. Als gestern Nachmittag ein Offizier sie zu einem Spaziergang abholen wollte, war das Zimmer, welches sie bewohnten — leer. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Man vermutet, daß Beide bereits am gestrigen Morgen die Festung verlassen und das Weite gesucht haben. Die Allerhöchste Entscheidung über das kriegsgerichtliche Urteil ist bis heute noch nicht hier eingetroffen.

Der „B. Z.“ wird von demselben Tage telegraphirt: Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König das hiesige Erkenntniß gegen die Lieutenants v. Sobbe und Puzki nicht bestätigt, sondern die Sache einem andern Armeecorps überwiehen.

Kassel, d. 4. März. Beinahe sämtliche Abgeordnete zu der jüngst aufgelösten zweiten Kammer haben bereits ihre Forderungen an Tagegeldern und Reisekosten dem Berichterthatsanwalt Kommel, welcher mit Besorgung dieser Angelegenheit beauftragt ist, abgetreten. Derselbe hat am 1. d. M. das Ministerium des Innern von den bis dahin erfolgten Abtretungen in Kenntniß gesetzt und heut schon wegen einiger der abgetretenen Forderungen im Betrage von ungefähr 220 Thaler beim hiesigen Berichterthatsanwalt Klage erhoben. Die übrigen Forderungen werden in gleicher Weise zu Beträgen von jedesmal mindestens 200 Thaler zusammengethan und folschergehalt eingelagt werden. Es ist darüber für Erwachenheit jeder einzelnen Klage zur höchsten Instanz gefordert und zugleich die Prüfung der einzelnen Forderungsbeträge in thatsächlicher Hinsicht so leicht gemacht, daß eine rasche Erledigung des Rechtsstreits zu hoffen steht.

Italien.

Aus Turin vom 8. März wird telegraphisch gemeldet: Cordova, von welchem die „Opinion“ gemeldet hatte, daß er aus dem Ministerium ausgetreten sei, sah gestern in der Sitzung der Deputirtenkammer ebenfalls auf der Ministerbank. Katazzi sagte: Unsere politischen Präcedenzen geben Auskunft über unsere fernere politische Haltung. Wir

wollen die Schwierigkeit und Verantwortlichkeit der Lage nicht verhehlen; unsere vorzüglichste Aufgabe ist, zu organisiren, die Provinzen zu vereinigen, die bisher getrennt waren, und jene zu befreien, welche noch gar keinen Theil des Königreichs bilden. In unseren auswärtsigen Verhältnissen suchen wir guten Einklang mit den anderen Nationen. Eine Politik der Isolirung ist unmöglich. Wir werden uns bemühen, Theil zu nehmen an allen Ereignissen, die auf das Geschick Italiens einen Einfluß üben können. Hinsichtlich Frankreichs werden wir es nie vergessen, daß unser Vaterland ihm zum großen Theile seine Wiedereinsetzung verdankt. Eben so wenig werden wir vergessen, daß England uns stets freundlich gewesen ist. In unseren Beziehungen zu den anderen Nationen werden wir stets unsere Würde und Unabhängigkeit wahren, während wir uns um ihre Freundschaft bewerben. Wir werden dieselbe durch eine vorsichtige Haltung gewinnen, indem wir beweisen, daß wir den Frieden der Welt nicht gefährden wollen. In Bezug auf die römische Frage werden wir uns der moralischen und diplomatischen Mittel bedienen. Diese Frage hat seit zwei Jahren bedeutende Fortschritte gemacht, zumal in Frankreich. Rücksichtlich der inneren Angelegenheiten bittet er um die redliche Unterstützung aller durch ihr Talent hervorragenden Persönlichkeiten, verheißt die Ausführung des auf die Nationalinstitutionen bezüglichen Gesetzes, so wie ein System der Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung unbeschadet jedoch der Wehrkraft des Landes. Schließlich fordert der Ministerpräsident zur Verantwortlichkeit auf. Lanza verlangt Aufklärungen über die Ministerkrisis, in so fern die Anlässe derselben außerhalb der Thätigkeit des Parlaments liegen. Ricafoli antwortet, trotz der dem Cabinet günstigen Abstimmungen der Kammern hätten gewisse Zwifligkeiten im Schooße des Ministeriums bestanden. Er sei nicht sicher gewesen, ob er das Vertrauen der Kammer und das daraus entspringende moralische Ansehen besäße. Deshalb habe er, um nicht in eine zweideutige Lage hineingerathen, seine Entlassung eingereicht und habe bei seinem Rücktrittsbeschlusse trotz dem von dem Könige ausgesprochenen Wunsche, das Votum des Parlaments abzuwarten, verharret. Katazzi spricht sich hierauf lobend über die Grabheit der Erklärungen Ricafoli's aus.

Victor Emanuel soll, als er von Ricafoli Abchied nahm, zu ihm gesagt haben: „Ich hoffe, daß wir immer gute Freunde bleiben werden“, worauf Letzterer erwiderte: „Meine Freundschaft für Ew. Maj. kann nur zunehmen nach Maßgabe des Guten, welches Sie für Italien thun werden, und der Kraft, womit Sie die Gesetze beobachten lassen werden.“

Das „Movimento“ dementirt die erneuert verbreiteten Gerüchte von im Namen Garibaldi's veranstalteten Werbungen; der General habe nur Ausbreitung der Nationalstiefen empfohlen.

Der „Monarchia Nazionale“ zufolge hat Victor Emanuel den Prinzen Napoleon für die im Senat gehaltene Rede telegraphisch beglückwünscht und ihm gleichzeitig im Namen der ganzen Nation gedankt, deren ohnedies schon große Sympathien für Frankreich sich durch diese Rede noch vermehrt hätten.

Die legitimistisch-clericale Reaction ruht nicht. In der Terra di Bari ist schon wieder Blut geflossen: eine Bande wurde bei Bradono von italienischen Kruppen eingeholt und es kam zu einem Gefechte, wobei 26 Räuber erschossen, mehrere verwundet und vier prächtig aufgeschirrte Pferde erbeutet wurden.

Frankreich.

Paris, d. 7. März. Im Palais Bourbon begann gestern die Adressdebatte unter Schneiders's Vorfige, da Morny unwohl war. Michon eröffnete die allgemeine Discussion mit einem dicken Hefte, das er verlas. Seine Abhandlung war zuerst gegen diejenigen Maßregeln, die er als die Destruction der Amortisirung zusammenfaßte, so wie gegen mehrere Budgetposten gerichtet. Im Ganzen war dieser tüchtige Finanzkennner milder in seiner Kritik, als im vorigen Jahre, doch betonte er mit Nachdruck, vor Allem sei danach zu trachten, daß die Hafsen, Wege- und Eisenbahnbauten im Lande vollendet und, um Geld zu gewinnen, die Armee reducirt werden müsse, da ein stehendes Heer von 400,000 Mann in Friedenszeiten ein Unfinn und Verderben sei, das durch Bildung einer Garde, durch kolossale Tractamente großer Befehlshaberstaffen u. s. w. noch wesentlich vergrößert werde; wer es mit dem Lande redlich meine, könne unmöglich neue Lasten bewilligen. Auch Königswarter zog mit einem starken Hefte auf. Dieser Redner, der in seinen Ausdrücken nicht immer glücklich ist, hatte sich die ganze italienische Frage als Ziel vorgeflect; er kam von Camillo Cavour auf Giuseppe Garibaldi, von Franz II. auf Victor Emanuel, von Rom auf Frankreich zu reden, um zu zeigen, daß die Bourbonen aus Italien entfernt, die französische Besatzung von Rom zurückgezogen und Italien in Stand gesetzt werden müsse, durch Ausführung und Vollendung des Einheits- und Unabhängigkeitswerkes zu Ruhe und Behagen zu gelangen. Diesem Freunde Italiens folgte Kolb-Bernard, der gleichfalls eine Abhandlung las, in welcher die verkehrte Welt aufgeführt wurde. Kolb-Bernard behauptet und befürwortet immer das gerade Gegenteil von Königswarter, er will Restauration des Kirchenstaates, Verewigung der französischen Besatzung in Rom, damit die weltliche Gewalt des Papstthums auf alle Zeiten Schutz und Schirm habe, er will, daß Italien wieder in Trümmer gehe und ein halbes Duzend Farben trage, denn die Einheitsidee ist ihm eine mazzinistische Idee und im besten Falle eine bloße philosophische Utopie; deshalb muß Franz II. restaurirt und der Papst wieder zum Herrscher in Umbrien und den Marken gemacht werden. Da die drei Redner des ersten Tages sämtlich sehr papierfess, sehr breit und unsichtig waren, so ging Alles ruhig ab, wie in einem Hofsaale, wo ein Professor nach dem anderen seine fein ausgetüftelten Theorien verließ und die Studenten von Zeit zu Zeit durch Weisfallsbezeugun-

gen oder Hüften und Scharren beweisen, daß sie physisch nicht schlafen. Königswarter wurde einige Male von den Ultramontanen unterbrochen und dafür Kolb-Bernard mit Beifallsgemurmel aufgemuntert. Von besonderer Bedeutung sind die von Jules Favre, Darimon, Delivier und einigen anderen Oppositionsmitgliedern eingebrachten Amendements. Dieselben fordern so ziemlich Alles, was man wünschen kann, Press- und Gewerbefreiheit, Beschränkung der Ausgaben anstatt Schaffung neuer Steuern, Abschaffung des Sicherheitsgesetzes u. s. w. Ferner tadeln sie die mexikanische Expedition, die geringe Sympathie, welche die Regierung dem Norden der Union beweist und dringen natürlich auch ganz besonders auf Zurückziehung der Truppen aus Rom. — Dem gesetzgebenden Körper soll seine Opposition gegen eine Dotation, das Valskoo-Majorat, damit belohnt werden, daß er die Militärbelohnungen, die bis jetzt doch nur noch Ausnahmen waren, zur Regel machen und durch Votirung einer runden Summe sich jede Controle abschneiden und in einer Sache mundtot werden soll, die den von Plichon so scharf getadelten jetzigen Landplagen eine neue hinzufügen. — Ein Theil der in den letzten Tagen verhafteten Personen ist wieder in Freiheit gesetzt worden. Die gerichtliche Untersuchung dauert aber noch fort. Die hiesigen Behörden scheinen am Faschingsstage aber wirklich großartige Vorsichtsmaßregeln ergriffen zu haben. Wie man nachträglich erfährt, hatte man sich auf ein kräftiges Einschreiten gefaßt gemacht.

Paris, d. 8. März. An der heutigen Börse war das Gerücht verbreitet, es werde eine Modification des hiesigen Ministeriums stattfinden. Graf Morny präsidirte heute der Sitzung des gesetzgebenden Körpers. In derselben hielt Jules Favre eine sehr heftige Rede. — Hr. v. Lavalette soll mehr und mehr den Wunsch zu erkennen geben, von seinem Posten in Rom abberufen zu werden. (Bekanntlich that Goyon Alles, um Lavalette's Ansehen zu untergraben.) — Die Nachrichten, welche man aus Washington erhalten hat, sollen der Art sein, daß man es hier für geeignet befindet, vorläufig die Mexicaner nicht allzu schnell mit den Segnungen einer monarchischen Restauration beglücken zu wollen. Außerdem rath auch die eigenthümliche Haltung des Generals Prim zu einiger Vorsicht, und man kann deshalb annehmen, daß man in der mexicanischen Frage, die ohnehin weder in der Nation noch in den Kammern populär ist — vorläufig wenigstens — etwas anhalten wird. In Vera-Cruz wie in Madrid soll man die Ueberzeugung gewonnen haben, daß General Prim zunächst seine eigene Candidatur für ein Vicekönigthum im Auge hatte.

Türkei.

Aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten vom 6. d. melden: Die letzte in Constantine stattgehabte Versammlung hat die Theilnahme der Montenegriner an den Unruhen in der Herzegowina augenscheinlich bewiesen. Die Pforte hat deshalb den Mächten die Anzeige gemacht, sie sei genöthigt, dem System auf Rücksichtnahme gegen die Montenegriner zu entsagen. Dmer Pascha beherrscht alle wichtigen Punkte.

Griechenland.

Das Pariser „Pays“ bringt für die Insurrection von Nauplia sehr günstig lautende Nachrichten. Zum zufolge werden die sechs kleinen Linienfahrer der griechischen Regierung die Blockade zur See nicht

aufrecht erhalten können. Auch empfangen die Insurgenten, wie es wissen will, Munition von Syra. Die Insurgenten selbst sollen sich, diesem Blatte zufolge, sehr gut betragen und keine Excesse begehen. Ungesichts dieser Lage — und darauf scheint man hier auch abzuzielen — hofft das genannte Blatt, daß man Maurokordatos an die Spitze der Regierung berufen werde.

Amerika.

Der Pariser „Moniteur“ bringt abermals einen Brief aus Vera-Cruz vom 31. Jan. Derselbe ist voll bitterer Klagen über die Verfehrtheit, mit der das Interventions-Unternehmen angegriffen worden sei. Als es, so heißt es in dem Schreiben, zuerst in Mexico verlautet habe, daß von Seiten der drei Mächte eine Intervention beabsichtigt werde, habe sich der mexicanische Machthaber die größte Befürzung bemächtigt und sie seien zu allen möglichen Zugeständnissen bereit gewesen. Als aber die Spanier vor den Franzosen und Engländern angekommen seien und von Vera-Cruz Besitz ergriffen hätten, habe das Gefühl der Furcht dem in Mexico fast allgemeinen Hass gegen die Spanier Platz gemacht. Zwischen den Vertretern der drei Mächte herrsche Zwiespalt. General Prim sei nicht wieder zu erkennen. Der verwegene Haudegen habe sich in einen bedächtigen, beinahe furchtsamen Unterhändler verwandelt. Sofortiges energisches Handeln thue noth und für die Führer seien bestimmt abgefaßte gleichlautende Instruktionen erforderlich. Vor Allem aber müsse der Kaiser der Franzosen Verlässlichkeit schicken; denn man rechne hauptsächlich auf Frankreich, um Mexico aus seinem Zustande der tiefsten Zerrüttung heraus zu reifen.

Aus Marseille, d. 6. März, wird telegraphirt: „Der gestern hier nach einer raschen Ueberfahrt aus Mexico angekommene Transport-Dampfer Aube berichtet, daß die französischen und mexicanischen Truppen mit einander fraternisirten. Die Mexicaner erklärten, sie seien bereit, sich uns anzuschließen und gemeinsam mit uns gegen die Hauptstadt zu marschiren. Doch wollten sie nichts von den Spaniern wissen. Spanien, die sich allein blicken ließen, wurden von mexicanischen Guerillas angefallen.“

Telegraphische Depesche.

London, Sonntag d. 9. März. Mit dem letzten Dampfer eingetroffene Berichte melden aus Vera Cruz vom 9. v. Mts., daß in der Armee der Allirten, besonders bei den Spaniern, Krankheiten herrschen. Die Armeen der Verbündeten hatten noch keine vorschreitende Bewegung gemacht und man glaubt, daß sie erst am 20. avanciren würden. General Prim war gegen die Bewohner von Vera Cruz mit Härte verfahren, indem er ihnen zwangsweise Steuern aufgelegt hatte.

In Honduras war eine Revolution ausgebrochen; das erste Opfer war der Präsident, der ermordet worden ist.

Singakademie.

Dienstag den 11. März, Abends 6 Uhr im Saale zum Kronprinzen vorlezte Clavierprobe zu „Israel in Aegypten“. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Kapitalien von 500, 600, 800, 1000, 2000, 3000, 6000 und 10 bis 30,000 \mathcal{R} sind theils sofort, theils ersten April auf gute Hypothek zum Ausleihen mir in Auftrag gegeben.
J. G. Fiedler in Halle a/S.,
H. Steinstraße Nr. 3.

Einen Lehrling von rechtlichen Eltern und guter Erziehung sucht der Bäckermeister **Steinberg** in Eisleben.

Eine Schenkewirtschaft in einer Stadt mit 16 Morgen Land und einer Wiese ist unter günstigen Bedingungen für 6200 \mathcal{R} (Anzahlung zur Hälfte) zu verkaufen durch **Duerfurt**, den Expedienten **C. Koelbel**.

Ein kräftiger Bursche von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, wird als Hausknecht gesucht.
Brüderstraße Nr. 17.

Theater in Eisleben.

Mittwoch d. 12. März. Zum ersten Male: **Das Wachtel**, Volksstück in 5 Akten von **A. Müller**, Verfasser von „Wie geht's dem König“, „Ein feste Burg“ u. s. w. (Seitenstück zum „Goldbauer“).

Donnerstag d. 13. März: Der **Better**, Lustspiel in 3 Akten von **Benedix**.

Freitag d. 14. März. Zum ersten Male: **Orpheus in der Unterwelt**, burleske Oper in 4 Akten v. **Ossenbach**. Sämmtliche Kostüme und Attribute sind nach den Pariser Mustern neu angefertigt.

Die Direction.

Ziehung der österreichischen Credit-Loose am 1. April 1862.

Haupttreffer: 200,000 fl., geringster Treffer 135 fl.

Miethscheine à 2 Rthlr. pr. Stück, 11 Stück à 20 Rthlr., so wie Original-Loose zum Börsencours, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung

Eduard Schneider,

Rossmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

NB. Die Miethscheine werden auf Original-Loose, die zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt. Man kann daher mit dem geringfügigen Einsatz von 2 Rthlr. am 1. April den grossen Preis von **Zweimal Hundert Tausend Gulden** gewinnen.

Mailändischer Haarbalsam.

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiederezugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Mit Vergnügen bezeuge ich anmit, daß ich gegen das Ausfallen der Haare, nach Auslösung Anwendung verschiedener gepriesener Haarmittel, auch den von Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg, verfertigten Mailändischen Haarbalsam kennen lernte und anwendete, und daß dieses vortreffliche Mittel sowohl mir selbst, als auch mehreren meiner Bekannten die besten Dienste leistete, indem durch die Anwendung desselben nicht nur das bedeutende Ausfallen der Haare gänzlich aufhörte, sondern nach fortgesetztem Gebrauch sich auch die verlorenen Haare wieder vollständig reproduzirten.

Hutwpl. d. 12. März 1848.

gew. Mitglied des großen Rathes der Republik Bern.

Die Echtheit der Unterschrift bescheinigt.

(L. S.) Der Regierungs-Statthalter

Schloß Trachselwald, d. 15. März 1848.

C. Karrer.

*) Vorrätzig in großen Gläsern zu 15 \mathcal{R} und in kleinen zu 9 \mathcal{R} nebst Gebrauchsanweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Helmhold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Einen Lehrling sucht **Lindner**, Schuhmachermeister, H. Märkerstr. Nr. 1.

Pferdespritzen und Schlundröhren **F. Hellwig.**

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses stellte Gregory den Antrag, die Correspondenz über die Blokade der Südpfeifen vorzulegen, und behauptete, daß in derselben das Recht der Trennung und die Unmöglichkeit der Wiederherstellung der Union enthalten sei. Bentinck und Förster unterstützten, Ferguson bekämpfte den Antrag. Der Solicitor-General erklärte, daß die Blokade dem Völkerrecht konform hergestellt sei und mit aller Macht des Nordens gefesselt aufrecht erhalten werde. Der Antrag auf Vorlegung der Correspondenz wurde verworfen.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses widersprach der Marquis von Normandy den neulichen Versicherungen Earl Russell's, daß in Sardinien Pressefreiheit herrsche; er erzählte ferner, unter Berufung auf die legitime Union, daß im Neapolitanischen vier Frauen erschossen worden seien, weil man bei ihnen Vorräthe von Brod gefunden habe, und zeigte an, daß er in der nächsten Woche die Vorlegung von Papieren, die sich auf die italienischen Angelegenheiten beziehen, beantragen werde.

Athen.

Ein von dem „Moniteur de la Flotte“ veröffentlichtes Schreiben aus Saigun giebt folgende Schilderung der grausamen Verfolgungen, welche die anamitischen Christen jetzt zu erdulden haben: „Ein größliches Schauspiel“, schreibt der französische Offizier, „bot sich uns dar, als wir in das Christengefängniß von Baria eintraten. Es lagen daselbst fünfhundert verkostete Leiden. Außerdem war in der Umgebung dieses Gebäudes noch eine große Anzahl dieser Unglücklichen getödet worden. Jeden Tag unternahmen wir abwechselnd Streifzüge, um die dem Scheiterhaufen entronnenen Christen aufzuspüren. Am 11. Jan. nahmen wir fünfzig halberbrannte Frauen und Kinder auf. Am folgenden Tage kam in aller Frühe eine lange Reihe von Müttern an, die mühsam ihre kleinen Kinder mit sich schleppten. Die meisten trugen je zu zweien ihre halberbrannten Kinder in Körben auf der Schulter. An der Spitze ging eine Frau mit einem Christusbilde. Seit zwei Tagen sind mehr als 200 Christen in den Flammen umgekommen. Der Kaiser hat befohlen, alle „der falschen Religion“ (wie man hier sagt) angehörigen Unterthanen zu tödten. Es ist dies um so leichter auszuführen, als diese Unglücklichen schon als kleine Kinder, auf Befehl der Mandarinen, auf der Wange in der Nähe des rechten Ohres gezeichnet werden.“

Amerika.

New-York, d. 18. Februar. Das ganze Land schwimmt in einem Meer des Entzückens oder der sich gleichsam überwindenden frohen Botschaften, welche der Telegraph fast stündlich meldet. Die bisherige Muthlosigkeit hat einem bis jetzt noch nicht wieder durch Selbstüberschätzung getriebenen Vertrauen auf den endlichen und glücklichen Erfolg Platz gemacht. Alles athmet wieder frei und freudig auf und begrüßt in den Siegesnachrichten die sichere Bürgschaft für die baldige Wiederkehr des Friedens. Von allen Seiten und Enden, aus jedem Departement der Armee, von jedem Geschwader der Marine hören wir von den Triumpfen der tapferen Soldaten und Matrosen. Burnside's Erfolge in und bei Roanoke sind bedeutender, als selbst der Hoffnungsvollste zu träumen wagte; die Hauptpunkte am Albemarle und Pamlico Sund sind in den Händen des Bundes und sieht diesem im Norden der Weg nach Norfolk, im Westen nach Welton, dem Knotenpunkt der nordkarolinischen und virginischen Eisenbahnen, offen. Daran reiht sich im Süden die Operation gegen Savannah, dessen Einnahme zwar schon gemeldet, allein noch nicht erfolgt ist, in dessen mit jedem Tage erwartet werden kann. Im fernen Westen treibt Siegel den General Price wieder über die südwestliche Grenze von Missouri hinaus und kann ihn nicht einmal zu einer Schlacht bringen. In Kentucky räumt der Feind Bowlinggreen und damit den ganzen Staat. Bowlinggreen ist für den Westen, was Manassas im Osten, und endlich wird Fort Donnellson am Cumberland-Flusse, seine letzte Feste, nach dreitägigem hartem Kampfe am 16. Februar genommen. Somit bietet auch die Cumberland-Linie, mit Nashville als Centrum, keinen Halt mehr für die Seceffionisten, da die Bundestruppen den Fluß mit den schweren Geschützen ihrer Kanonenboote beherrschen und die Eisenbahn-Verbindung zwischen Nashville und Memphis bereits abgeschnitten ist. Es ist noch nicht an der Zeit, eine detaillierte Beschreibung aller dieser in einer Woche errungenen Triumphe zu geben, da die Berichte des Telegraphen zu unzusammenhängend und zu mager sind; genug, daß zwei feindliche Divisionen gefangen, darunter drei Generale — der schlechte Floyd entwichen leider —, Daß sechs strategisch wichtige Punkte genommen und daß die Ueberreste der Confedirten aus Missouri und Kentucky, so wie von der Seceffisten von Nord-Karolina getrieben sind. Mit dem Falle von Fort Donnellson ist aber ganz Tennessee und mit ihm sind zugleich sämtliche Gostfanten dem Vorücken der Bundestruppen um so mehr geöffnet, als die Expedition einiger kleinen Kanonenboote auf dem Tennessee-Fluß bis nach Florence in Alabama gezeigt hat, daß in diesem rabiaten Sklavenstaat die Anhänglichkeit an die Union frisch und lebendig ist. (K. 3.)

Vermischtes.

Berlin. Ueber die Entdeckung der Diebe, welche dem Grafen Blankensee hier die Summe von 90,000 Thlr. entwendet haben, berichtet die „Ger.-Ztg.“ Folgendes: Beim Banquier Mend in Frankfurt a. D. fand sich am Montag früh ein Mann ein und wach-

selte dort Werthpapiere über 800 Thlr. Der Mann hatte ein sehr würdiges Ansehen, doch aber fiel sein Benehmen dem Banquier den Art auf, daß er ihn um seinen Stand und Namen fragte. Der Mann erklärte, er sei ein Lehnschulze aus der Nähe von Frankfurt. Darauf gab der Banquier das Geld her und der Besitzer der Papiere entfernte sich. Sogleich nach seinem Fortgang sah der Banquier sich die Papiere genauer an, verglich sie mit den durch die Zeitungen bekannt gemachten, als dem Grafen Blankensee entwendet bezeichneten Papiere, und fand unter diesen die in seinen Händen befindlichen Nummern. Jetzt eilte er zur Polizei, was ihm bezeugt und veranlaßte einen Polizeibeamten, ihm zum Bahnhofe zu folgen. Dort traf man auch wirklich noch den Verkäufer der Papiere. Derselbe gab jetzt an, daß er der Prediger Schöppe aus Bandow bei Kroppen sei, wurde als solcher auch von einem Frankfurter Weinhändler recognoscirt und darauf, da man gegen ihn gar keinen Verdacht hatte, entlassen. Wohl aber teleggraphirte die Frankfurter Polizei das Ereigniß der hiesigen Kriminal-Polizei. Letztere entgegnete sogleich, daß man den Sohn des Predigers Schöppe hier längst im Verdacht des Diebstahls habe und forderte zur Verhaftung des Predigers auf, die denn auch ohne Zeitverlust erfolgt ist. Bereits am Dienstag Abend ist der Prediger Schöppe zur hiesigen Stadtvogtei abgeliefert worden, in welcher bereits sein Sohn, der hier Theologie studirt, sich befand. Letzterer soll hier einen ziemlich lockeren Lebenswandel geführt und viele Schulden gemacht haben, die sein Vater nicht bezahlt hat, weil er selbst mit Schulden, deren Betrag man auf wenigstens 1000 Thlr. angiebt, zu kämpfen hatte. Der Sohn hat lange Zeit in geschäftlichen Verhältnissen zum Besohlenen gestanden und soll auf Letzteren erzüht gewesen sein, weil der sehr genaue Herr Graf ihm vor Kurzem ein Darlehen von 500 Thln. zu geben verweigert hat. Der Kriminal-Commissar Rodenstein ist nach Bandow gereist, um zu ermitteln, ob in der Wohnung des Predigers Schöppe nicht noch einiges gestohlenen Gut zu finden ist.

Herzog Ernst von Koburg erhielt bei seiner letzten Durchreise in Wien von dem Vorstand des Sängerbundes Herrn Naveaur die ihm zukommende Lantime von 3 Fl. in Silber, 1 Fl. in ungarischen Banzigern und 1 Fl. in Papier ausbezahlt. Hr. Naveaur ist bekanntlich der Schöpfer der von mehreren deutschen Gesang- und Musikvereinen adoptirten Idee, daß jeder Künstler für jede von denselben in einem Vereine zur Ausführung gelangende Komposition 1 Fl. Lantime erhalten solle. Da nun der Sängerbund fünf Kompositionen des Herzogs von Koburg ausführte, so hatte Letzterer ein Recht auf die Summe von 5 Fl. Der Herzog nahm das ihm durch Hr. Naveaur überbrachte Geld mit vieler Freundlichkeit entgegen; er freute sich, sagte er, daß auch ein Fürst etwas verdiene. Der Herzog überschickte außerdem durch seinen Adjutanten ein Schreiben an den Vereinsvorstand, in welchem er zugleich sein Bedauern aussprach, daß ihn seine Abreise an der Erwidrerung des Besuches verhindere.

London, d. 6. März. Neuerdings sind hier Fälle vorgekommen, daß deutsche Kaufleute und kleine Gutsbesitzer sich von einer hiesigen Gaunerbande haben pressen lassen, die sich vermittels Annoncen in continentalen Zeitungen unter verschiedenen Ciffren erboten hatte, Capitalien gegen mäßige Bedingungen vorzutrecken. Es kann die Warnung nicht oft genug wiederholt werden, derartigen londoner Ankündigungen mit dem größten Mißtrauen zu begegnen. Die Leichtgläubigkeit, mit der unsre Landsleute derartigen Schwindlern in die Falle gehen, übersteigt in der That alle Begriffe.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 8. bis 10. März.
Kronprinz. Hr. Gutsbej. Graf Nagazi a. Ungarn. Hr. Hauptm. in 47. Inf.-Reg. v. Glasberg a. Löwenberg. Hr. Rechtsanwält Schulz a. Mainz. Hofmann a. Berlin. Die Herr. Kaufl. Walbröjel, David u. Hr. Gen.-Agent von Schellhorn a. Erfurt. Die Herr. Kaufl. Walbröjel a. Berlin, Neusel a. Bries.
Stadt Zürich. Die Herr. Kaufl. Schwabe a. Eisenach, Panisch a. Magdeburg, Kaminstein a. Hannover, Le Orsz a. Alendorf, Nicolas a. Ganau, Schauer a. Dettelbach, Hr. Fabril. Gähning a. Braunshweig. Hr. Baron v. Ginkhel u. Gen. u. Sohn a. Reih. Hr. Gutsbej. Döpper m. Gen. a. Weimar. Hr. Secr. Schönmann a. Magdeburg. Hr. Rechtsanwält Schwedinger a. Genthin.
Goldner Ring. Hr. Damm. Kitting m. Kam. u. Dienersk. a. Siska. Hr. Rittergutsbes. v. Dannel a. Schneidemühl. Hr. Prof. Gierhard a. Breslau. Hr. Dr. med. Lerche a. Leiza. Hr. Ober-Jngen. Angermann a. Eschenb. Die Herr. Kaufl. Hahn a. Königsutter, Hioni a. Mainz.
Goldner Löwe. Hr. Dr. phil. Hez a. Gohlsz. Hr. Stud. med. Breiow a. Grewiswalde. Hr. Fabril. Schilling a. Chemnitz. Die Herr. Kaufl. Schreiber a. München, Heide a. Berlin, Pothe a. Stettin, Rittig a. Köln.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Ober- u. Reg.-Rath Dierig u. Hr. Rechtsanwält Bloch a. Magdeburg. Hr. Justizrath Bindenwadt a. Gießen. Hr. Amtm. Kolbe a. Boigtshüt. Hr. Gutsbej. Emcke a. Alsteden. Die Herr. Kaufl. Paniet a. Borsdam, Müller u. Paaje a. Magdeburg, Fricke a. Frankfurt, Baumann a. Reih, Wier a. Versord.
Mene's Hotel. Hr. Sittenmstr. Grund a. Bernburg. Die Herr. Kaufl. Gellhorn a. Berlin, Lemprich a. Leipzig, Wolff a. Bernburg, Stöber a. Würzburg. Die Herr. Fabril. Stübck a. Gherfeld, Paetel a. Mauen.
Hotel zur Eisenbahn. Die Herr. Kaufl. Euz a. Böhleim, Dittmann a. Magdeburg, Eckhaus a. Frankfurt a. M. Hr. Dirig. Niemann a. München. Hr. Gießerstr. Dankhof a. Reih. Hr. Feldwebel Richter m. Frau a. Wittensberg. Hr. Defon. Kranz a. Bernburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,13 Bar. L.	333,91 Bar. L.	334,60 Bar. L.	333,88 Bar. L.	333,14 Bar. L.
Dampfdruck . . .	2,29 Bar. L.	3,78 Bar. L.	2,90 Bar. L.	3,01 Bar. L.	3,01 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	94 pC.	71 pC.	94 pC.	80 pC.	80 pC.
Luftwärme . . .	2,2 C. Rm.	11,8 C. Rm.	5,1 C. Rm.	6,2 C. Rm.	6,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Drei Antheile der Zuckersabrik **Ballwitz** sollen aus freier Hand meistbietend

Samstags den 15. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

in Geschäftslokale des Unterzeichneten verkauft werden. — Die Bedingungen des Verkaufes können schon vor dem Termine eingesehen werden.

Seeligmüller,

Rechtsanwalt und Notar in Halle a/S.

Auction.

Donnerstag d. 13. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. 18: aus mehreren Nachlassen: Eine große Partie sehr gute männliche u. weibliche Garderobe.

Brandt, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

4000 Thlr. auch in Kleinern Summen, sind zum 1. April auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

1500 Thlr.

werden auf sichere erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht.

Nähere Auskunft: Neue Promenade Nr. 1.

Haus-Verkauf.

Der Besitzer eines Hauses in der Mitte hiesiger Stadt gelegen, in der gangbarsten Straße, zu jedem Geschäft geeignet und in gutem baulichen Zustande, beabsichtigt dasselbe aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt

C. Brömme in Halle,
H. Steinstraße Nr. 9.

Kapitalien von 3000 *R* abwärts hat zum 1. April noch zu vergeben im Auftrag Agent **Martinus, Kröbel 12.**

Brennereiführer gesucht.

Ein Brennereiführer, der gute Zeugnisse über Brauchbarkeit und moralische Führung besitzt und 200 *R* Caution stellt, findet in Ost-Preußen Stellung für die Brennzeit 1862/63. Näheres bei **Ed. Stückrach** in der Exp. d. Btg.

Eine Wohnung von fünf Stuben nebst Zubehör, wobei Gartenpromenade, zu vermieten Geißstraße, Nr. 45.

Gesuch.

Für ein reinliches Materialwaaren-Geschäft in einer mittlern Provinzial-Stadt wird ein solides gewandtes Mädchen zum sofortigen Antritt oder zum 1. April als Verkäuferin gesucht, — gleichviel ob es schon als solche fungirt hat oder nicht. — **Nr. W. D.** befördert **Ed. Stückrach** in d. Exped. d. Btg.

Ein fünfjähriges gutes Arbeitspferd, hellbraun, steht zu verkaufen bei

Carl Schmidt
in Beesen bei Alleben.

1 bis 2 Pensionärinnen finden noch in einer anständigen Familie unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres bei'm Gasthofsbef. **Hrn. Thiele, grüne Tanne vor d. Klaussthore.**

Ein junger, unverheiratheter, solider und mit tüchtigen Kenntnissen ausgebildeter Kaufmann sucht zur Entrichtung eines Fabrik-Geschäftes, welches 25 % Reingewinn abwirft und in Deutschland sehr vereinzelt dasteht, einen Compagnon mit 4—5000 *R*. Ist es sehr erwünscht, daß derselbe Kaufmann ist, so ist dies jedoch nicht unbedingt erforderlich. Ein rentables und sicheres Geschäft kann mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Hierauf Respektirende wollen ihre Adresse gef. an **Ed. Stückrach** in der Exped. d. Btg. unter L. M. # 29 franco gelangen lassen.

Das Gisleber Tageblatt

empfehle sich zur Aufnahme von Bekanntmachungen.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital 1,000,000 *R*.

Die Aktien-Bezeichnungen für obige Gesellschaft erfolgen für den Reg.-Bez. Merseburg bei dem Banquier Herrn **Otto Bettega** in Halle a/S., Leipziger Platz Nr. 1, woselbst auch Statuten und Prospekte zur Verfügung stehen.

Berlin, den 10. März 1862.

Das Gründungs-Comité.

O. V. Ambronn,
Geh. Revisionsrath u. Mitglied
des Revisions-Collegiums für Landes-
Cultur-Sachen zu Berlin.

Dr. Otto Hübner
zu Berlin

Mayet,
Justizrath zu
Berlin.

Heinrich Nordmann,
Gutsbesitzer und Kaufmann
zu Berlin.

Dr. A. F. Riedel,
Geh. Archiv-Rath und
Professor zu Berlin.

H. Wolff,
in Firma: **Platho & Wolf,**
Banquiers zu Berlin.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gegründet 1812.

Der Bericht über den Geschäftsstand am 31. December 1861 ergibt folgende Verhältnisse:

Grundkapital	<i>R</i> 2,000,000
Im Jahre 1861 gezeichnete Versicherungen	= 108,173,174
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1861	= 251,087
Prämien-Reserve	= 114,948
Kapital-Reserve	= 90,035

Die aus der Vergleichung dieser Zahlen mit denen des Vorjahres sich ergebende Geschäftsvermehrung zeugt von dem der Anstalt geschenkten Vertrauen; sie wird dasselbe durch loyales Verfahren sich auch für die Zukunft zu erhalten bemüht bleiben.

Die Prämien-Sätze, zu denen die Anstalt Versicherungen aller Art gegen Feuergefahr zu übernehmen fortfährt, sind so billig, als eine solide Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sie nur irgend zu stellen vermag.

Bei Gebäude-Versicherungen werden die Rechte der Hypotheken-Gläubiger vollständig sicher gestellt.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst die nachgenannten Haupt-Agenten und Agenten:

in Halle: Herr **Ferdinand Voigt.**

= Bitterfeld: Herr Forst-Rendant **Küchenmeister.**

= Belgersch: Herr Buchbindermeister **Th. G. Krüger.**

= Delitzsch: Herr **C. F. Weise.**

= Dommitzsch: Herr **J. G. Hoffmann.**

= Döben: Herr **Edmund Schoebe.**

= Eilenburg: Herr **H. Schwerdtfeger.**

= Elsterwerda: Herr **C. F. Dietrich.**

= Gräfenhainichen: Herr Buchbindermeister **Ziegert.**

= Herzberg: Herr **A. Michaelis.**

= Landsberg: Herr **Frdr. Serßii.**

= Mühlberg: Herr **Eduard Thomas.**

= Schmiedeberg: Herr **C. F. Uhlmann.**

= Torgau: Herr **C. F. Jacob.**

= Wittenberg: Herr **J. E. Seelmann.**

Berlin, den 5. März 1862.

Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blei kauft zum höchsten Preis
S. M. Friedlaender,
Markt Nr. 4, 1. Etage, Eingang Bechershof.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich bei reeller und prompter Bedienung ergebenst
A. Krebs, Dachdeckermeister,
Breitestraße Nr. 18.

Durch das Berliner Damen-Engagements-Büreau der Frau **Doris Leißner** in Berlin, Kommandantenstraße 53, können noch zu Ostern gut placirt werden: 1 franz. Gouvernante für die Töchter eines Barons nach Oesterreich, 3 franz. Bonnen nach dem Rhein, 1 Koch-Demostelle nach Pommern für ein gräf. Haus, 2 Landwirthsch. und 6 perfekte Kammerjungfern für hohe Damen.

Veränderungshalber bin ich genehnen, meine Restauration mit Gasheizung und in gutem baulichen Zustande, und welche sich eines guten Geschäftsverkehrs erfreut, zu verkaufen.
W. Napsilber, Dberglauch Nr. 34.

P. P.

Mit Genehmigung der hiesigen Herzoglichen Regierung habe ich im hiesigen Orte ein
Commissions-Geschäft
errichtet und empfehle mich den Herren Fabrikanten und Kaufleuten zum Abschluß von Handelsgeschäften jeglicher Art bei reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Ferdinand Andree.

Dessau, den 7. März 1862.

Ein junges, artiges und einige Bildung besitzendes Mädchen wird zu einer leichten und reinlichen Beschäftigung gewünscht Alter Markt Nr. 1 im photographischen Atelier.

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten fein- und frischgerissene böhmische Bettfedern, Daunen u. Schwannfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Pöschel** alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Möbel-, Fracht-, Roll- und andere Fuhrten werden angenommen und gefahren von **W. Eckert** senior, Klausstraße Nr. 19.

Die so berühmten **Dr. Le Roi'schen** Mittel werden für Halle und Umgegend nur allein vermittelt durch **G. Probst** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 36.

Eine wenig gebrauchte hydraulische Parafin-Presse zu 800,000 *l* Druckkraft, von **Soppe** in Berlin gebaut; ferner eine große neue Aether-Destillations-Bale im Gewicht von circa 70 *l* sind billig zu verkaufen. Näheres durch **Gustav Jahn & Co.** in Dessau.

Ritter- u. Landgüter Mühlen, Gasthöfe, Ziegelstein, in jeder Lage und Größe werden zu kaufen und zu pachten gesucht durch **A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

10,000, 4000, 2500, 2000, 1000 *R* sind auf ländl. Grundstücke auszuleihen.
A. Linn in Halle.

Farben.

trocken, wie in Del gerieben, sowie Lacke in allen Gattungen, Firnisse, Seccatiff, flüssig und trocken, Terpentinöl etc. empfehlen

Reimbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

Commissions-Lager fein polirten Marmor-Waaren.

Tischplatten, Consolen, Waschtisch-Aufsätze, Nähseine, Schalen, Crucifixe, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Feuerzeuge, Akkordeon u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen
C. Schäfer, Leipzigerstraße Nr. 11.

Das Neueste in Shlipsen, Shawls und Cravatten
empfehl't **W. Dan.**

Die Herren-Garderoben-Handlung

Al. Steinstr. Nr. 2. Albert Stitz Al. Steinstr. Nr. 2.
empfehl't für dies Frühjahr seine neu empfangenen Waaren von **Tuch, Buckskin und Westen-Stoffen.** Auch hält dieselbe ihr Lager fertiger eleganter Herren-Anzüge unter nur möglichst billigster Preisnotirung bei Garantie für Güte der Arbeit bestens empfohlen.

C. Bestachowsky, H. Berlin Nr. 1 im Hofe rechts,
empfehl't theils neue, theils gebrauchte Meubles, als: Schreib- und Kleidersecretäre, Sopha's, Kleider- und Küchenschränke, Auszug-, Ovale, Näh- und andere Tische, Stühle, Bettenstellen, Kommoden, bei reellster Bedienung zu den billigsten Preisen.

Carl Ehrhardt, Schneiderstr., gr. Märkerstr. 2,
empfehl't fein gut und modern gearbeitetes

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Stoffe zur schnellen Anfertigung hält bestens empfohlen **Carl Ehrhardt.**

Bertha Graf geb. Markert

nimmt alle Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren an, und geht den 15. März die dritte Sendung nach Dresden ab.



Französische Mühlensteine

erster Qualität, von auserlesenen Stücken gebaut, hält meine Fabrik stets in currenten Maassen zur Auswahl vorrätig und liefert Steine von andern Maassen schnell und billig.

Im Besitze einer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei bin ich im Stande, jeder Anforderung der geehrten Mühlenbesitzer prompt und billig zu genügen.

C. Spatzier in Berlin,

Mechaniker und Mühlenmeister, Holzmarkt-Strasse Nr. 20 u. 21.

Baker-Guano

import. von **James R. Mc. Donald & Co.**, dessen Gehalt von 75% phosphors. Kalk garant. wird, ist zu beziehen aus meinem **Hamburger General-Depot à 2 1/2 %** Pr. Ct. pr. Britto. Cntr. in Parthien von 300 Cntr. an.

Ueber weitere Bedingungen behufs grösserer Abschlüsse ertheilt auf Anfragen direct Auskunft
Hamburg. Emil Güssefeld.

Halle, d. 10. März 1862.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu widmen, daß ich am hiesigen Plage unter der Firma:

E. H. Kayser

eine

Seifenfabrik

begründet habe.

Ich empfehle mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

E. H. Kayser.

Fabrik und Comptoir: vor dem Geissthor.

Cigarren-Verkauf.

Von einer auswärtigen Concurs-Masse ist mir der Verkauf eines vollständig assortirten Cigarren-Lagers (von 5 - 50 Pf pro Mille) übertragen und soll dasselbe, um schnell zu räumen, zu den billigsten Preisen verkauft werden. Die Herren Wiederverkäufer mache ich besonders auf einige große Posten Florida, Domingo- und Ambalema-Cigarren aufmerksam, welche sich bei den jetzigen Tabackspreisen nicht zu den Verkaufspreisen fabriciren lassen.

Robert Heynig, Brüderrstr. Nr. 14.

Bekanntmachung.

Meine Wohnung ist von jetzt ab Schloßberg Nr. 3, im Hinter-Gebäude der Polizei-Verwaltung.

Jr. Bauer, Schneidermeister.

Sonntag den 9. März treffe ich mit einem großen Transport der besten Dänischen Pferde in Güstrow ein.

Jfidor Victor.

Ganz frühen märkischen Saamenhafer, 115 U per Sack, verkauft das Rittergut W. orl.

Verkauf eines Fabrik-Gebäudes mit Dampfmaschine.

Das mir zugehörige, in meinem in der Stephanstraße gelegenen Garten befindliche Fabrik-Gebäude, welches sich, da es unmittelbar an einen Bach grenzt, zur Betreibung eines jeden Geschäftes einrichten läßt, beabsichtige ich sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Auch kann eine in dem Fabrik-Gebäude aufgestellte Dampfmaschine mit Zubehör (6 Pferdekraft) mit übernommen werden.

Respektanten wollen sich bald an mich wenden.
Zeich, den 7. März 1862.

August Krausse.

Um nicht geirrt zu werden,

wollen Geschäftsmänner Folgendes beachten: Es wird eine Hypothek ausgetreten, auf einen Salzfott eingetragen mit der Beschränkung, daß der Besitzer des Salzfotts denselben nicht belasten darf ohne Zustimmung seines Vaters. Die Hypothek gilt also nur dem Besitzer, nicht aber seinem Vater gegenüber. Stirbt der Besitzer bei Lebzeiten des Vaters, so kann dieser als Pflichterbe die Hypothek einfach löschen lassen, und der, welcher sie ankauft, hätte in diesem Fall das leere Nachsehen.

Ein tüchtiger Defonon kann Stellung erhalten. — Ferner wird ein Ober-Schäfer verlangt. Näheres durch den Kaufm. L. F. W. Körner in Berlin.

Mehrere Forstbeamte, 1 Schafmeister, sowie tüchtige Gärtner können vortheilhafte Stellen erhalten durch das landw. Mac.-Comptoir von **G. Winkler** in Berlin, Wilhelmstr. 112.

Ein Rittergut, 5 Meilen von Berlin, mit 1175 Morgen Acker und Wiese, guten Gebäuden und vollständigem Inventar soll für 36,000 Pf mit 8 bis 10,000 Pf Anzahlung verkauft werden durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Gasthof in einem Dorfe bei Magdeburg, mit 5 Morgen Acker, sowie einer Gaussegeld-Einnahme von ca. 120 Pf jährlich, soll für 4500 Pf mit 1500 bis 2000 Pf Anzahlung verkauft werden durch

C. Newitzky in Magdeburg.

Die dicht vor einer großen, gewerbreichen Stadt belegene, sehr gut rentirende Knochenbrennerei, verbunden mit Fabrication chemischer Düngemittel, soll unter sehr acceptablen Bedingungen Verhältnisse halber verkauft werden. — Näheres hierüber wird Herr **C. Newitzky** in Magdeburg mittheilen.

Für ein Producten-, Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft auf dem Lande wird zu Dftern ein soeben seine Bekehrzeit beendigter Commis, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. — Adressen werden unter H. B. poste restante Crossen a/Elster erbeten.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern, 20 Jahr alt, sucht in einem Kurzwaaren-Geschäft oder einer Porzellanhandlung per Dftern eine Stelle; gef. Dferten R. R. # 4. poste rest. Nordhausen.

Ein junger Mann, 20 Jahr alt, der seine Lehrzeit in einem Tuchgeschäft beendet, sucht per Dftern als Volontär eine Stelle in einem lebhaften Tuch- u. Modewaaren-Geschäft; gef. Dferten M. M. # 20. poste restante Nordhausen.

Nur ein geübter und ordnungsliebender Barbier-Gehülfe findet dauernde Condition bei **H. Frubner** in Halle a/S. gr. Steinstr. 61.

Eine Wohnung, bestehend aus etwa 3 Stuben, Bureau, Küche u. s. w., wird zum 1. April zu mieten gesucht. Gef. Adressen nimmt **Gd. Stückrath** in d. Exped. d. Zig. entgegen.

Ein ausmüßliches Zimmer nebst Schlafkabinette für einen einzelnen Herrn ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen

Leipzigerstraße Nr. 85.

Ein unverheiratheter Gärtner, welcher gute Zeugnisse vorlegen kann, wird auf dem **Gausknacht'schen** Rittergute Lößberzig bei Stumsdorf zum sofortigen Antritt gesucht.

Unterzeichneter empfehl't sein bedeutendes Lager von

Feder-Matrassen

ohne Holzrahmen, aus über 100 Federn zusammengestellt von 5 1/2 Pf an, dergl. auf Holzrahmen gearbeitet von 4 1/2 - 11 Pf, sowie Kosshaar-, Seegras-, Stroh-Matrassen ic. zu den billigsten Preisen; sämtliche Waaren sind möglichst dauerhaft und mit den besten Materialien gearbeitet.

Eiserne Bettstellen

zu verschiedenen Preisen bei **A. Lange, Tapetier, Gasthof zum blauen Hecht.**

Auf dem Rittergute Petersrode b. Stat. Roßsch stehen 6 fette Ochsen und 72 St. fette Hammel zum Verkauf.

Ein Pferd, guter Einspänner, ist in der **Kirchner'schen** Ziegelei zu verkaufen.

Sprengpulver, stärkstes Rheinländisches, à U 4 1/2 Pf, bei Quantitäten von 1/2 U und mehr billiger, bei **Carl Brodtkorb.**

Nicht zu übersehen!!!

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich eine Maschine erfunden und bereits in Gang gesetzt habe zur Erzeugung von feinen Sappengräupchen, Sorten Nr. von 1, 0, bis 4, 0, von 1 bis 4 und feiner Größe; aus 1 U Gerste 45 U feine Graupen. Proben von Graupen und gute herrschaftliche Zeugnisse sende ich auf frankirte Briefe. Bis Freitag Abend ist hier mein Aufenthalt im goldenen Hirsche, Halle, Leipziger Straße.

Karl Ritschel.
Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten beim **Bäckersfr. Deichfuß, Brunnenplatz Nr. 6.**

Concess. Packträger-Institut.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfehle ich mein Institut zur recht fleißigen Benutzung, und bitte Aufträge recht frühzeitig anzumelden.

G. Beyer.

Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte, geacht und ajustirt, zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne.**

Das Kleider-Magazin von

A. Nathansohn, gr. Klausstraße 37,

empfehlen sein großes Lager in **Confirmanden-Anzügen** im Preise von 2½ bis 10 Rß der feinste Anzug, bestehend in sehr schönem Tuch-Rock, feiner Stoff-Jose und Weste ganz nach Wunsch, entweder Atlas, Sammet oder auch Stoff. Die Arbeit ist anerkannt wie bestellt, indem Alles streng unter meiner Aufsicht in meiner eignen Werkstatt angefertigt wird; um desto mehr kann ich auch für Güte und Dauerhaftigkeit garantiren.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein vollständig fortirtes Lager in Frühjahrs-Ueberzieher, Beinkleider, Steppröcke und Fracks, Alles zu sehr soliden Preisen.

A. Nathansohn, Schneider-Meister,
große Klausstraße 37.

E. A. Burkhardt, Markt Nr. 3,

empfehlen sein reichhaltigst fortirtes Leinen-Lager, besonders: weiße Leinen (Handgespinnst) in ¼, ½, ¾, 10/16 u. 12/16 breit. Ueberzugsleinen in größter Muster-Auswahl.

Betttrells, Bettbarchente u. Federleinen, in ¼, ½ u. ¾ br.

Tafeltücher, Servietten, Handtücher,

weiße rein leinene Taschentücher à Ds. 1 Rß bis 6 Rß.

Nohe Leinen, Packleinen, Sackdrell, Säcke etc.

Bei Entnahme größerer Posten und Ausstattungen bewillige gern noch besondern Rabatt, sowie ich auch jederzeit für Echtheit und Dauer der von mir verkauften Leinen-Waaren Garantie leiste.

E. A. Burkhardt.

Heute empfangen wir eine bedeutende Sendung **direct bezogener Pariser Long-Châles**, welche sich diesmal durch besonders schöne Farbenstellung auszeichnen.

Auch ist unser Lager jetzt mit allen Neuheiten, welche die Frühjahrs-Saison darbietet, sowohl in **Kleider- und andern Stoffen**, als auch **Mantelets, Mantillen, Double-Shawls etc.** reichhaltigst fortirt.

Carl Engelke & Liebau.



Lillioneuse

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommer- und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 Rß, halbe Flasche ohne Garantie 17½ Sgr.

Erfinder: **Nothe & Co.** in Berlin, Kommandantenstraße 31.

Die Niederlage befindet sich für Halle bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, für Eisen bei Herrn **Carl Reichel**.

Frische Kieler Bücklinge,
Frischen Seedorsch,
Algier-Blumenkohl,
Frisches Rehwild,
Neue Sardinien,
Geräuch. Rhein- u. Weserlachs,
Russ. Caviar,
Russ. get. Erbsen,
In Blechdosen eing. Schoten, Bohnen u. Champignons,
Messinaer Apfelsinen u. Citronen,
Grüne Pomeranzen

erhielt

G. Goldschmidt.

Ein Töpfchen ganz vorzügliches Culmbacher Bier hält bestens empfohlen. Auch wird zu jeder Zeit à la Carte gespeist.

C. J. Scharre, Hôtel Garni „z. Börse.“

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: **Zweites Gastspiel der Ungarischen Ballettänzer-Gesellschaft** unter Leitung der Herren Balletmeister **Hoffmann** und **F. Befesy** vom k. k. Nationaltheater in Pesth. Dienstag den 11. März: **Der grüne Teufel**, oder: **Wächter und Lucifer**, großes komisches Ballet in 2 Aufzügen nach dem Französischen, Musik vom Kapellmeister **Sachtler** in Wien.

Vorlonnende Tänze:

- 1) **Polka serieux**, getanzt von Fräul. **Flora Hoffmann**.
 - 2) **Galoppade**, getanzt von Fräul. **Hoffmann**, **Elise Samsreither**, **Selene Scherer**, **Anna Wasmuth**, **Herrn Alfons Hoffmann**, **Eduard Samsreither**, **W. Hoffmann**, **E. Niedhammer**.
 - 3) **Adagio**, getanzt von Fräul. **Phelonia**.
 - 4) **Les sauts perelleux**, getanzt von Herrn **Alladar Befesy**.
 - 5) **Grand Pas de deux Serieux**, getanzt von Herrn **Alladar Befesy** u. Fräul. **Phelonia**.
 - 6) **Grand Pas de cuig, Serieux**, getanzt von Fräul. **Hoffmann**, Fräul. **Samsreither**, Fräul. **Phelonia**, Fräul. **Wasmuth** u. Herrn **E. Samsreither**.
 - 7) **L'Allemande, Pas de trois**, getanzt von Fräul. **Hoffmann**, Fräul. **Samsreither** u. Herrn **W. Hoffmann**.
- Hierzu: **Das Fest der Handwerker**, Vaudeville in 1 Akt von **Angely**.
Die Direction.

Alle Reparaturen,

Waschen und Färben getragener Güte werden dabei nach der neuesten und gewünschten Façon umgearbeitet bei

L. Wedding, Schulgasse Nr. 4.

Wittwoch den 12. März:

5. Quartett-Unterhaltung,

unter Mitwirkung der Herren **Röntgen, Herrmann u. Davidoff** im Saale zum Kronprinzen.

Quartett (Ddur), v. Haydn (Esdur), v. Mendelssohn (Fdur Op. 18), v. Beethoven. Billette sind in der Musikalienhandlung von Herrn **Karmodt** zu haben.

Anfang präc. 6 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute, den 9. März, vollzogene eheliche Verbindung bedren sich lieben Verwandten, Freunden und Sönnern nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzuzeigen:

Albert Reimbrecht.

Emma Reimbrecht, vermittelte gewesen **Brandt**, geborene **Hellwig**.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die gehorsamste Bitte an die zahlreichen und geehrten Geschäftsfreunde der früheren Firma:

„**zum weißen Hof**“

uns auch fernerhin mit ihrem Vertrauen zu beehren und prompter und reeller Bedienung vollkommen versichert zu sein.

Halle, den 9. März 1862.

Die Obigen.

Todes-Anzeige.

Heute ist unsere liebe Mutter und Großmutter, die verwittwete Prediger **Dienemann**, nach 3-tägiger Krankenlager im 76sten Jahre sanft verchieden.

Satzmünde, den 9. März 1862.

Die Familie **Kronberg**.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 59.

Halle, Dienstag den 11. März

1862.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Die Krisis, die durch die Annahme der Hagen'schen Anträge im Abgeordnetenhaus, unerwartet schnell eingetreten war, hat bereits nach einer Seite hin ihren Ausgang gefunden. Wie wir unseren hiesigen Lesern nach telegraphischer Mittheilung schon am Sonnabend berichteten, ist an dem Nachmittage dieses Tages von dem gesammten Staatsministerium

ein folgendes Ereignis eintreten mußte. Die Entscheidung eintreten mußte und Intelligenz, wie es bedarf. Daß unserer Lage sprachen die Thatsachen in aus disparaten Bestandtheilen ebenso in grundverschiedene Hälften, in Herrenhäuser Zustand konnte und bleiben des Staates und dem muß das Gefühl des Bedauerns der Krisis schon fest, und wird von gouvernementaler die unfreundlichste Rücksicht

Die Differenz zwischen ministerielle Stern-Zeitung unserer Etat einer Verbesserung fähig sei. Die Regierung kann, sie hatte sich bereit Wünsche sollte die gegenwärtig beunruhigt werden, angemessen Staats zu machen, und sie men, für die Ausführung in möglichen Weise Sorge zu die wir heute nicht wieder ausgesprochen, von der Ungefahr Jahr 1862 Abstand zu nehmen in jedem Falle haben

Die Darstellung, welcher oppositionelle Stimmen mit der Bemerkung entgegen treten, daß mit der Ausführung des erkannten Guten nicht zu säumen sei und daß der Finanzminister selbst, wohl die Schwierigkeit, aber nicht die Unmöglichkeit der Umgestaltung des Budgets für 1862 ausgesprochen habe.

Abgesehen aber von dieser Differenz mit dem Abgeordnetenhaus, welche Stellung würde das Ministerium im weiteren Verlaufe der Sitzungen zu dem Herrenhause eingenommen haben? In Bezug auf die Militärsache war allerdings die Temperatur in diesem Hause überaus angenehm, hinsichtlich der anderen Regierungsvorlagen steht jedoch, wie dies aus den Verhandlungen über das Ministerverantwortlichkeits-Gesetz klärlieh erhellt, das Thermometer tief unter dem Gefrierpunkt. Die Zwiespältigkeit und Fruchtslosigkeit dieser Verhandlungen würde bald genug zu Tage getreten sein, und die Regierung, wenn sie ihr, schon durch die frühern Vota des Herrenhauses gefährdetes Ansehen hätte retten wollen, zu einem energischen Entschlusse gedrängt haben. Leider war, mit Befremden gesagt, diese Energie dem Ministerium im Allgemeinen schon so weit abhanden gekommen, daß ein Minister es unternehmen konnte, das mit der Verfassung in schroffem Widerspruch stehende Verfahren einer Provinzial-Behörde, welche einem der achtungswürdigsten und intelligentesten Berufsstände, dem Lehrstand, das Recht der Theilnahme an dem politischen Leben in der bedenklichsten Weise zu verstreuen trachtete, vor der Landesvertretung gut zu

heissen. So zog die Unbestimmtheit und Unentschiedenheit in den obersten gouvernementalen Kreisen ihre trüben und dunkeln Fäden in immer weiteren Verschlingungen durch das ganze Verfassungsleben des preussischen Staates, ein Leben, welches nur in klaren Verhältnissen gedeihen kann. Hoffen und wünschen wir, daß durch die Weisheit und den Biederfinn des Königs unserm Lande zu dieser Klarheit verholfen werde.

Auf das von dem Gesamt-Ministerium eingereichte Entlassungsgesuch ist übrigens die Entscheidung Sr. Maj. des Königs noch nicht getroffen worden. Ebensonenig wußte man etwas Genaueres über das Verhalten dem Abgeordnetenhaus gegenüber. In den Kreisen der Landesvertreter war vielfach die Ansicht verbreitet, die Abgeordneten beider Häuser des Landtags würden vorläufig vertagt werden und zwar auf höchstens 4 Wochen, da eine längere Frist der Zustimmung der Kammern nach Art. 52 der Verfassung bedarf. Das neue Ministerium werde unterdessen in Erwägung ziehen, ob und in wie weit eine Verständigung möglich sei und je nach Befinden eventualiter das Abgeordnetenhaus auflösen. In diesem Falle müßten nach Art. 52 der Verfassung innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen die Wahlen und innerhalb eines Zeitraums von 90 Tagen nach der Auflösung der neuen Kammern versammelt werden. Obgleich auch die Kreuzungspartei die Auflösung für bedenklich hält, so theilen diese Ansicht doch auch viele gemäßigtere Mitglieder des Abgeordnetenhauses und zwar weithin die Regierung wegen der Forterhebung des Zuschlages von 1 pCt. über den 30. Juni hinaus in Verlegenheit kommen könnte. Sind dies alles Vermuthungen. Man wollte übrigens wissen, daß der Graf Tschaplitz, Mitglied des Herrenhauses, mit der Witzrede eines neuen Ministeriums beauftragt sei; auch dieses Gerücht bedarf der Bestätigung.

Nachstehend geben wir die Abstimmungsliste über den Hagen'schen Antrag:

Für diesen Antrag stimmten: v. Altkowicz, v. Arnim-Asmann, Bohn, Bassen (Lüben), Bassenge (Lauban), Baud, Dr. Becker, Behm, Behrend, Dr. Beiste, Bitter de Launay, Dr. Bender (Gumbinnen), v. Bentkowski, Berger, Bering, Dr. Bernhardt, Bertram, v. Bodum-Dolffs, Bresgen, Buchholz, Burgard, v. Carlowsky, Caspers, Chompe, Graf v. Gieszowski, Louviens, Dahlmann, Delowski, v. Derichs, Dr. Diesterweg, Dörner, Dunder, Graf Dziabkowski, Dr. Faucher, Fiedler, v. Fortenbeck, Forstmann, Fretsch (Fürstentum), Frenkel, Dr. Fretsch (Minden), Gade, Geisdorf, Gerlich, Gerstke, Gorchha, Gräter, Gringmuth, Grobe, Grob, v. Guttry, Haade (Stendal), Graf v. Haake (Barmin), Häber, Hagen, Hartow, Heidenreich, v. Hennig (Strasburg), v. Hennig (Graudenz), Heuser, Hehr, v. Hilger, Hinrichs (Grimmen), Hirschberger, Hölzer, Hölzke, Hoffmann, Houselle, Hebr, v. H. verbeck, Janitschewski, Zimmermann, John, Dr. Kalau, v. dem Hofe, Kerst, v. Kriemann, Kleinmann, Knödenagel, Dr. Kösch, Krug, Kreuz, Krieger (Gollup), Krieger (Berlin), Kuhlwein, v. Laczinski, Lanz, Leue (Gummerbach), Dr. Liebel, Lieke, Löwe, v. Lubinski, Ludewig, Dr. Lünig, Marling, Matthes, Reibauer, Weisse, Wegmann, Wladawski, v. Worawski, Mühlentbeck, Müllentzien, Dr. Müller (Arnswalde), Müller (Demin), Neide, Ritische, Ritter, Oberg, Overmann, Pannitz, Pavenand, Parrsius (Hardenberg), Parrsius (Westphalenland), Dr. Paul, Peterhoff, Pieschel (Rathe), Piescher, Plaski, Graf Plater, Post, Princes-Smith, Dr. v. Prunnowski, Dual, Raffauf, Reimig, Dr. Reipendel, Reib, Nicolod, Ritter, Röme, v. Röme (Solingen), Röyell (Danzig), Rotheboven, Jung, Dr. Rupp, Salsfeld, v. Sauten (Gerdauen), v. Sauten (Larupföhm), Schanz, Schiebler, Schlie, Schlicht, Schmidt (Kandorn), Schmidt (Beuthen), Schmittdorf, Schneider, Schulz (Seehausen), Schuls (Herford), Schulse (Berlin), Schumann, Schwarz, Seuber, Sente, Sombart, Steinhardt, Steinhorn, v. d. Straten, Tadel, Dr. Techow, v. Th. Karst, Thomfen, Wuelken, Baron v. Waerff, Welfshaus, Dr. Wichow, Wachsmann, Dr. Waldeck, Waldhausen, Westermann, Wegbold, Dr. Ziegert, v. Zoltowski (München), v. Zoltowski (Frankfurt).

Gegen den Antrag stimmten: Albrecht, Altenböden, Andre, Baier, Bau, v. Benda, Bender (Nide), Graf Bethusy-Sinc, Biernacki, Blum, Böder, v. Bonin (Gentlin), v. Bonin (Stolz), Borcke, Dr. Braun, Froid, Fugers, Buchmann, Calow, v. Carnal, Conzen, Delius, v. Denzla, Fretsch, v. Diepenbrock-Grüters, Diercksche, Goers, Dr. Jellenberg, Hier, Hiegel, Högst, Fretsch, Friedrich, Fröning, Fudel, Graf, Gildberg, v. Gottberg, Grabow, Grundmann, Grunwald, Gültz, G. ger, v. Hartmann, Heimbrod, v. d. Heide, Hehl, Hinrichs (Kummelsburg), Dr. Holzer, Jacob, Jordan, Jier, Jungken, Karbe, Karfen, v. Karfen, Kauf, v. Kelle, Kette, Kleinwächter, Klose, Koch, Dr. Krähig, Krause (Magdeburg), Dr. Krebs

